

Aristoteles (384 - 322 v.Chr.)

Aristoteles, zeitweise Lehrer Alexanders des Großen, schuf wichtige Grundlagen für die Wissenschaft, z.B. die **formale Logik**. Er gründete eine eigene Philosophenschule in Athen, den Peripatos nach dem Peripatos („Wandelhalle“) auf dem Gelände des Lykeion in Athen.

Aristoteles war umfassend gebildet. Er beschäftigte sich mit Naturforschung und war ein überragender **Naturforscher**. Zwar war Aristoteles kein moderner Naturwissenschaftler, aber von ihm aus führt eine direkte Linie zur modernen Naturwissenschaft.

Er errichtete in Athen im Zusammenhang mit seinen biologischen Forschungen den ersten großen **zoologischen Garten** der Welt.

Er beschäftigte sich außer mit der Naturforschung aber auch mit vielen anderen Wissensgebieten. So entwickelte er beispielsweise auch eine Dramentheorie, die heute noch Grundbestandteil des höheren Deutschunterrichts ist („**Aristotelisches Drama**“).

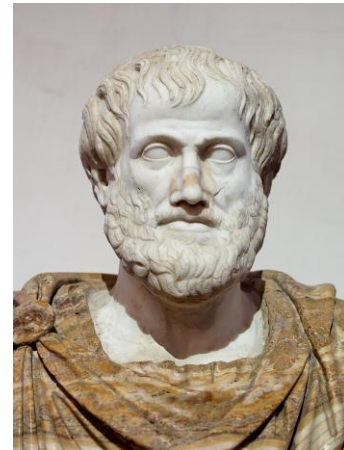
Im Unterschied zu Platon ging er davon aus, dass die **Materie ursprünglich** ist, der Geist diese erst widerspiegelt. Die Materie ist demnach zuerst da, die Idee kommt danach.

Um es zu erklären: Erst kommt die Materie, danach das Bewusstsein. Ohne die materielle Grundlage des Gehirns gibt es kein Bewusstsein, kein Bewusstsein von sich selbst, kein Denken. Wird ein Teil des Gehirns verletzt, fällt ein Teil des Denkens und Empfindens aus oder ist gestört.

Der Naturforscher hält sich daran. Er sieht, was im Experiment, der kontrollierten Wirklichkeit, passiert, und formuliert danach Naturgesetze. Der Dichter sieht, wie die Wirklichkeit ist, und ahmt diese laut Aristoteles in seiner Tragödie nach.

Im 19. Jh. entwickelt sich mit der Industrialisierung die moderne Industriearbeiterschaft. Mit dieser als Unterbau entsteht der Sozialismus als Weltanschauung und politische Theorie und Praxis,

Fassung vom 11.11.2025
Nach neuerer Fassung
suchen



Aristoteles- Porträt in moderner Büste, römische Kopie nach einer Skulptur des Bildhauers Lysipp (?). Rom, Palazzo Altemps

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Fasse den biografischen Text über Aristoteles in der linken Spalte in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Erläutere den Begriff "Materialismus" im Zusammenhang mit der Philosophie des Aristoteles.

Rechercheaufgabe 1: Recherchiere andere Materialismusbegriffe.

Denkaufgabe 2: Erläutere: Was bedeutet es, wenn man sagt, der Geist spiegele die Materie wider?

sozusagen der ideelle *Überbau* über der *Basis* der neuen gesellschaftlichen Wirklichkeit.

(Man kann die Dinge aber auch umgekehrt sehen. Theorie und Denkansatz der [Aufklärung](#) sind zuerst da und verändert dann die ganze Wirklichkeit.)

In diesem Sinne, dass die Materie vorgeordnet und die Ideen nachgeordnet sind, kann man von „**Materialismus**“ sprechen (Dieser Begriff hat auch noch andere Bedeutungen). Gegenbegriff dazu wäre der **Idealismus**.

Zurück zu Aristoteles: Im Unterschied zu Platon vertritt Aristoteles eine **monistische Weltsicht** (mono = eins), das heißt: Es gibt nur eine einzige Welt, keine zwei verschiedenen Welten, z.B. ein Hier auf Erden und eine jenseitige Welt im Himmel. Aristoteles erkennt die in der monistischen Welt wirkenden Kräfte als "Form" (morphe) und "Zweck" (telos). Die Erde ist seiner Auffassung nach ein „**Kosmos**“, also ein geordnetes System mit einer inneren, erkennbaren Struktur.

Die Spannung zwischen Religion und Naturwissenschaft als ein Grundproblem der [Moderne](#) ist schon bei Aristoteles angelegt. Damit gibt es auch eine Linie zur modernen [Aufklärung](#), die der modernen Naturwissenschaft und Technik einen enormen Schub gab, und über den Materialismus auch zum [Marxismus](#).

Denkaufgabe 3: Erläutere: Was bedeutet "monistische Weltsicht"?

Rechercheaufgabe 2: Recherchiere: Was ist die „Aristotelische Dramentheorie“?

Denkaufgabe 4: Inwiefern kann man von einer "Spannung zwischen Religion und Naturwissenschaft" reden? Erläutere. Inwiefern ist sie bei Aristoteles schon angelegt?

Epochenseite Antikes Griechenland

Epochenraum Antike

Startseite